

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Modulhandbuch für das Zertifikat
„Sprachförderung und Deutsch als
Zweitsprache“
in der Fassung vom
XX.XX 2019

Modulübersicht

Modul 1: DaZ-P neu Pädagogische Grundlagen für die Sprachförderung und dem Umgang mit Deutsch als Zweitsprache	11
Modul 2: DaZ-S neu Sprachwissenschaftliche Grundlagen	13
Modul 3: DaZ-D neu Grundlagen der DaZ-Didaktik	15

Modul 1: DaZ-P neu Pädagogische Grundlagen für die Sprachförderung und den Umgang mit Deutsch als Zweitsprache		Abk. DaZ-P neu
Turnus (1), (2) WS/SS, (3) SS	SWS 6	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. S. Haberzettl	
Dozent(inn)en	Prof. Dr. S. Haberzettl, MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragte der Arbeitsgebiete „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Zertifikats „Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache“	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) VL „Grundlagen der (Zweit-)Spracherwerbsforschung für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen“	2 SWS (2 CP)
	(2) Ü zur Vorlesung	2 SWS (1 CP)
	(3) S „Interkulturelle Kompetenz“	2 SWS (3CP)
Zugangsvoraussetzungen	keine	
Leistungskontrollen/Prüfungen	VL + Ü: Klausur oder mündliche Einzelprüfung (b) S: Portfolio (u)	
Arbeitsaufwand	Workload insgesamt:	180 Stunden
	Präsenz:	90 Stunden
	Lektüreaufwand:	30 Stunden
	Vorbereitung auf die Klausur/mdl. Prüfung:	30 Stunden
	Erstellung des Portfolios:	30 Stunden
Modulnote	Die Note der Klausur oder mündlichen Einzelprüfung	

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Befunde von Schulleistungsstudien in Hinblick auf die Bedeutung von Fachsprache für den Unterricht zusammenfassen und beurteilen
- den Zusammenhang zwischen (Bildungs-)Sprache und fachlichem Lernen erklären
- Methoden der Spracherwerbsforschung beschreiben und deren Ergebnisse einordnen
- unterschiedliche Erwerbsverläufe in der Erst- und Zweitsprache einschließlich des Verhältnisses der beiden Erwerbsprozesse zueinander beschreiben
- ihren eigenen Sprachgebrauch und die eigene kulturelle Position auch hinsichtlich möglicher stereotypisierender Umgangsformen mit unterschiedlichen Herkunftskulturen und vereinfachender Harmonisierungsstrategien reflektieren

- die intersektionale Verknüpfung von Dimensionen wie Alter, Geschlecht, soziale Schicht, Leistung, Behinderung, Religion/Religiosität und Ethnizität erkennen und diese im Rahmen fachdidaktischer Reflexion berücksichtigen
- Heterogenität als „Normalfall“ begreifen, mangelnde Bildungsgerechtigkeit erkennen, Einstellungen von Lehrern und Lehrerinnen sowie individuelle Bildungsvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen erfassen und benennen
- grammatische Schwierigkeitsbereiche des Deutschen und deren Bedeutung für Textverständnis und Textproduktion beschreiben und analysieren
- (fach)sprachliche Handlungsfähigkeiten von Schüler/-innen im Deutschen bewerten und diese im Hinblick auf Förderrelevanz beschreiben und analysieren
- unterschiedliche didaktische und methodische Verfahren zur Gestaltung von Übungsformen zur Rezeption und Produktion von Texten analysieren, beurteilen und anwenden

Inhalt

VL „Grundlagen der (Zweit-)Spracherwerbsforschung für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen“

- Bildungspolitischer Überblick über die Bedeutung von Sprache für den Schulerfolg (Ergebnisse der (inter-)nationalen Schulleistungsstudien)
- Die deutsche Sprache im Vergleich zu anderen Sprachen (z. B. Russisch, Türkisch)
- Methoden und Ergebnisse der empirischen Spracherwerbsforschung
- Spracherwerbstheorien im Überblick
- Grundprinzipien der Zweit- und Fremdsprachendidaktik und -methodik

Ü zur Vorlesung

- Konzeptionelle Schriftlichkeit im Deutschunterricht
- Grundlagen der Schreibdidaktik in Hinblick auf mehrsprachige Lerngruppen
- Grundlagen der Leseförderung in Hinblick auf mehrsprachige Lerngruppen
- Mehrsprachigkeitsdidaktik

S „Interkulturelle Kompetenz“

- Erarbeitung der für DaF/DaZ relevanten kulturwissenschaftlichen, sozialpsychologischen und sozialgeographischen Grundbegriffe
- Konzepte interkultureller Schulentwicklung
- Methoden und Ergebnisse der Einstellungsforschung
- Phänomene der interkulturellen Kommunikation

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: Werden in den entsprechenden Veranstaltungen bekannt gegeben. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über das LSF.

Modul 2: DaZ-S neu Sprachwissenschaftliche Grundlagen		Abk. DaZ-S neu
Turnus WS	SWS 4	ECTS-Punkte 8

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. S. Haberzettl	
Dozent(inn)en	Prof. Dr. S. Haberzettl, MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragte der Arbeitsgebiete „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Zertifikats „Sprachförderung und Deutsch als Zweit- sprache“	
Lehrveranstaltungen / SWS	S „Das deutsche Sprachsystem aus Sicht der Lerner“	2 SWS (5 CP)
	Ü zum Seminar	2 SWS (3 CP)
Zugangsvoraussetzungen	keine	
Leistungskontrollen/Prüfungen	S + Ü: Klausur (b)	
Arbeitsaufwand	Workload insgesamt:	240 Stunden
	Präsenz:	60 Stunden
	Lektüreaufwand:	90 Stunden
	Vorbereitung auf die Klausur/mdl. Prüfung:	90 Stunden
Modulnote	Klausurnote	

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen einschlägige Grammatiken des Deutschen sowie fachspezifische Nachschlagewerke und können mit ihnen umgehen
- sind mit den wichtigsten Gegebenheiten des deutschen Sprachsystems vertraut (Phonetik/Phonologie, Morphosyntax, Graphematik, Textgrammatik), können sie fachsprachlich präzise darstellen und mit Beispielen veranschaulichen
- können einfache Analysen sprachlicher Daten selbstständig durchführen
- können ausgewählte Kontraste zwischen dem Deutschen und bestimmten anderen Sprachen beschreiben
- können schwierige Erwerbsgegenstände identifizieren und erläutern
- können anhand konkreter Beispiele aus DaF/DaZ-Lernerkorpora Fehler und besondere lernersprachliche Phänomene erkennen und interpretieren.

Inhalt

S „Das deutsche Sprachsystem aus Sicht der Lerner“

Im Seminar werden

- Grundwissen zum Sprachsystem des Deutschen vermittelt
- Einblicke in unterschiedliche linguistische und didaktische Grammatiken des Deutschen sowie des Deutschen als Fremdsprache gegeben,
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Grammatiken für bestimmte Adressatengruppen gemeinsam erarbeitet,
- Verschiedene grammatiktheoretische Ansätze im Hinblick auf deren Nutzen für didaktische Kontexte reflektiert
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen aus typologischer Perspektive exemplarisch bearbeitet
- Lernalterssprachliche Daten im Hinblick auf Fehler und andere lernalterssprachliche Phänomene mit eng geführter Anleitung analysiert

Ü zum Seminar

- Anwendung der im Seminar erarbeiteten Kategorien bei der Analyse von Beispielmateriale
- Vertiefende Betrachtung ausgewählter Phänomene des Deutschen mit dem Fokus auf Lernschwierigkeiten für Nicht-Muttersprachler
- kontrastive Analyse sprachlicher Phänomene in versch. Sprachen

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: Werden in den entsprechenden Veranstaltungen bekannt gegeben. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über das LSF.

Modul 3: DaZ-D neu Grundlagen der DaZ-Didaktik		Abk. DaZ-D neu
Turnus SS	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. S. Haberzettl	
Dozent(inn)en	Prof. Dr. S. Haberzettl, MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragte der Arbeitsgebiete „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Zertifikats „Sprachförderung und Deutsch als Zweit-sprache“	
Lehrveranstaltungen / SWS	Ü „Sprachsensibler Fachunterricht“	2 SWS (3 CP)
	P Praktikum	(4 CP)
	S „Sprachliche Grundfertigkeiten“	2 SWS (3 CP)
Zugangsvoraussetzungen	keine	
Leistungskontrollen/Prüfungen	Ü: schriftliche Aufgaben (b)	
	P: Praktikumsbericht (b)	
	S: Referat und Ausarbeitung oder schriftliche Aufgaben (u)	
Arbeitsaufwand	Workload insgesamt:	300 Stunden
	Präsenz:	60 Stunden
	Lektüreaufwand:	90 Stunden
	Schriftl. Aufgaben und (ggf.) Referatbearbeitung	150 Stunden
Modulnote	Klausurnote	

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden können

- relevante grammatische Schwierigkeitsbereiche des Deutschen und deren Bedeutung für Textverständnis und Textproduktion selbstständig beschreiben und analysieren
- bestimmen, durch welche Besonderheiten und Wortbildungsprozesse der Fachwortschatz gekennzeichnet ist, und daraus Rückschlüsse für den Unterricht ziehen
- (fach)sprachliche Handlungsfähigkeiten von Schüler/-innen im Deutschen bewerten und diese im Hinblick auf (fachliche) Förderrelevanz beschreiben und analysieren
- unterschiedliche didaktische und methodische Verfahren zur Gestaltung von Übungsformen zur Rezeption und Produktion von (Fach-)Texten analysieren und beurteilen und diese anwenden
- unterschiedliche didaktische und methodische Verfahren zur Aufarbeitung der in der Schule zu vermittelnden Inhalte unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit analysieren und beurteilen und diese anwenden

- Anfangsunterricht verschiedener Ausprägung charakterisieren (z.B. Integrationskurse, sogenannte Willkommens-/Vorbereitungsklassen, Sommerkurse)
- zielgruppengerecht Methoden und Materialien dafür auswählen bzw. adaptieren oder neu erstellen
- Lernzielüberprüfungen konzipieren
- Prozesse des Schriftspracherwerbs beschreiben
- das Konzept der Lerner Sprache als Grundlage für die Progressionsplanung nutzen
- verschiedene Prüfungs- und Aufgabenformate auswählen und anwenden
- nach der passiven in die aktive Hospitation gelangen
- Lernzieltypen unterscheiden und Lernziele adäquat formulieren
- selbstständig einen Unterrichtsentwurf erstellen
- im Micro-Teaching Unterrichtssituationen simulieren und beobachten
- Fremdsprachenunterricht nach neuesten methodischen Standards planen und insbes. handlungsorientiertes Lehren und Lernen konzipieren und praktizieren
- eine Unterrichtsreihe konzipieren
- Migrationshintergrund in Schule und Erwachsenenbildung erkennen und den Unterricht entsprechend (auch binnendifferenziert) gestalten
- Unterrichtsmaterialien und Medien kritisch begutachten und lernzielorientiert einsetzen
- grundlegende Theorien und Forschungsergebnisse zu den verschiedenen Aspekten von Diversität und deren Bedeutung für gelingende Bildungsbeteiligung für die Reflexion Ihres pädagogischen Handelns nutzen

Inhalt

Ü „Sprachsensibler Fachunterricht“

- Bildungspolitischer Überblick über die Bedeutung von Sprache für den Schulerfolg
- Sprache als Voraussetzung zum fachlichen Lernen
- Konzeptionelle Schriftlichkeit vs. konzeptionelle Mündlichkeit
- Entwicklung von Sprechkompetenzen im Bereich des monologischen und dialogischen kontextreduzierten Sprechens
- Analyse sprachlicher Handlungsfähigkeiten am Beispiel von Schülertexten
- Entwicklung von Schreibstrategien und Schreibroutinen in schulisch-fachsprachlichen Diskursen
- Verfahren zur Bestimmung der sprachlichen Anforderungen von Unterrichtsreihen
- linguistische Grundkonzepte aus den Bereichen der gesprochenen und geschriebenen Sprache, insbesondere zur Beschreibung fachsprachspezifischer Phänomene
- Erarbeitung von Methoden zur Förderung des (Fach-)Wortschatzes
- Erarbeitung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses von (Fach-)Texten
- Erarbeitung der Methoden zur Grammatikförderung
- Analyse von Lehrmaterialien aus verschiedenen Fächern hinsichtlich ihres Einsatzes in heterogenen Klassen

P Praktikum

- Präsenz/passive Hospitation: 50 Stunden (entsprechen ca. 65 Unterrichtseinheiten à 45 min)

- Vor- und Nachbereitung/Beobachtung, Besprechung: 50 Stunden
- Vorbereitende Arbeiten für Praktikumsbericht: 20 Stunden

S „Sprachliche Grundfertigkeiten“

- Modelle des Schriftspracherwerbs
- Formen des Analphabetismus und Methoden der Alphabetisierung
- Methoden des Anfangsunterrichts unter Rekurs auf die Lernalphabetisierung und andere Grundlagen der Spracherwerbsforschung zum Aufbau des Grundwortschatzes und der Kerngrammatik
- Methoden der Binnendifferenzierung

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: Werden in den entsprechenden Veranstaltungen bekannt gegeben. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über das LSF.